

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

VORTRAG Hande Birkalan-Gedik: Writing Transnational and Transdisciplinary Histories of Anthropologies: “Un-doing” Anthropology of/in Turkey in the 1930s
GESPRÄCH mit Henrike Lindenberger zur Arbeit in der Setrequisite
LAUTE SCHRIFT Round Table Antidiskriminierung
REMINDER STADTFÜHRUNGEN Lernen über Mainz aus der Perspektive der Critical Refugee Studies

An der JGU

PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG für Studierende
REMINDER GLK FÖRDERUNGEN für Studierendenkonferenzen (WS 2024/25)
REMINDER EXPOSÉ-STIPENDIUM zur Promotionsvorbereitung
FÖRDERANGEBOTE der Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences (GSHS)

Ausschreibungen

UNIVERSITÄTSASSISTENT*IN Praedoc im Projekt Queer Cinema Austria. Assembling LGBTIQ* viewing strategies of film, video and television production in Austria 1906-2022
WERKSTUDENT*IN Corporate Branding / Social Media bei der ANWR GROUP

In Mainz und Umgebung

WORKSHOP (Körper-)Bilder des Jüdischen in Kunst und Medien
TEILNEHMENDE für Generalprobe des SWR gesucht
FILMREIHE “Tout va bien? Greetings from the Red Cinema”

...darüber hinaus

FACHTAG Die Digitalisierung der EU-Grenzen und die Produktion von Verletzbarkeit
GENERATION ALENTOURS WORKSHOP für angehende Produzent*innen
VERÖFFENTLICHUNG in der Zeitschrift tanz
MEDIATHEK Antifeminsimus begegnen

Am Institut

VORTRAG Hande Birkalan-Gedik: Writing Transnational and Transdisciplinary Histories of Anthropologies: “Un-doing” Anthropology of/in Turkey in the 1930s

Mi, 24.04., 12–14 Uhr | Philosophicum II, Raum 00.212

As several histories of anthropologies scholars underlined “although anthropology is a transnational discipline, most histories of anthropologies are nation-centric” (Ribeiro 2023). As a scholar working on transnational and transdisciplinary encounters in the histories of anthropologies for a long time, I will explore new methodological horizons in the example of anthropology in/of Turkey in the longue durée of the 1930s – during a long moment of crisis. I argue that anthropology in Turkey developed through various transnational and transdisciplinary entanglements – through several pathways and crossings at different times and locations. Writing transnational disciplinary histories involves paying attention to diverse forms and manifestations of encounters facilitated by various actors and institutions. I will be focusing on graduate students who received training abroad and who came back to Turkey as well as

displaced and emigree scholars, who had to leave their home due to politics and found refuge in other places. I will pay special attention to the role of production of anthropological knowledge and dissemination of such knowledge through various epistemic communities. Such an endeavor can enable us to navigate beyond the “center-periphery” and “grand-minor narratives” debates, and challenge established narratives with emerging and nuanced insights. Identifying the development of patterns applicable to diverse traditions, including the critical examination of moments of crisis, is a unique opportunity, as anthropology often flourishes in those times (Narotzky 2021).

Vortrag im Rahmen des Fachkolloquiums „Changing Europes“. Unser fachinternes Kolloquium dient dem inhaltlichen Austausch der Mitarbeitenden der Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie und Gastvortragenden aus anderen Universitäten im In- und Ausland und ist also Treffpunkt intellektueller Diskurse. An ausgewählten Terminen im Semester werden aktuelle oder geplante Forschungsvorhaben, Veröffentlichungen und Projekte vorgestellt und diskutiert. **Studierende sind herzlich eingeladen**, an der Veranstaltung teilzunehmen, um einen Einblick in die Arbeit der Mitarbeitenden zu erhalten und sich am aktuellen Forschungsdiskurs zu beteiligen. Es ist nach Rücksprache mit dem Fach bzw. Studienmanagement auch möglich, diese Veranstaltung als Ersatz für ausgewählte Lehrveranstaltungen zu besuchen. Eine Übersicht der Gäste und Vorträge findet sich [hier](#).

GESPRÄCH mit Henrike Lindenberger zur Arbeit in der Setrequisite

Mi, 24.04., 16:15 – 17:45 Uhr |

Gespräch im Rahmen von „**Medienpraxis: Berufliche Perspektiven**“. Henrike Lindenberger ist freischaffende Setrequisiteurin bei Film und Theater.

„Und was wird mensch damit?“ ist eine der leidigen Fragen, mit der wohl fast alle Studierenden geisteswissenschaftlicher Studiengänge konfrontiert werden, das Studium der Filmwissenschaft ist da keine Ausnahme. Dabei ist die Antwort auf die Frage nicht etwa: Nichts, sondern – so wahnsinnig viel! Jede Sitzung werden wir Gäste willkommen heißen, die in medienpraktischen Berufen arbeiten. Sie werden uns erzählen, was sie studiert haben, wie ihr Werdegang war und was sie Studierenden mitgeben können, die ähnliche berufliche Ambitionen verfolgen.

LAUTE SCHRIFT Round Table Antidiskriminierung

Fr, 26.04., 18 Uhr | ReWi (Jakob-Welder-Weg 9), im RW 4

In dieser Ausgabe Laute Schrift erwarten euch eine Kurzdoku, Hör- und Radiobeiträge, eine Performance-Lecture und zwei Vorträge. Mehr zu den Beiträgen könnt ihr in Kürze auf unserem [Instagramkanal](#) erfahren.

Den Abend abrunden wird DJ YONIboy und für kleine Snacks ist natürlich auch gesorgt.

Bei „Laute Schrift“ geht es um ein Format, bei dem BIPOC- Student*innen fachübergreifend ihre wissenschaftlichen oder andere kreative Projekte vorstellen können. Wir wollen darauf hinweisen, dass wir auch unter uns Studierenden einen großen Wissenspool haben, über den wir uns selbst aber zu selten austauschen. Bei der Veranstaltung sollen Räume geöffnet werden und ein gemeinsamer Austausch stattfinden. „Laute Schrift“ ist aber nicht an ein strenges vortagstypisches System gebunden, die solche Veranstaltungen oft versteift. Wir sind eine rein studentische Initiative und wollen daher auch eine ungezwungene Lockerness zelebrieren. Daher knüpfen wir an das Ende der Veranstaltung noch eine Chill-out/Dance Break, die DJ YONIboy musikalisch begleitet und wir gemeinsam uns alle und das Leben feiern.

Dies ist als eine fächerübergreifende Veranstaltung gedacht bei der jede*r teilnehmen kann. Es handelt sich also nicht um einen Safer Space für von Rassismus und Antisemitismus betroffene Menschen. Gerade deshalb weisen wir auch hier auf unser Awareness Konzept hin und dass wir respekt- und rücksichtsvoll miteinander umgehen wollen. Demnach wünschen wir uns von allen Teilnehmenden, dass sie sich selbst reflektieren. Das bedeutet beispielsweise, darüber nachzudenken, aus welcher Position man spricht und welche eigenen Privilegien man hat. Ausführliche Informationen zum Round Table Antidiskriminierung und weiteren Veranstaltungen gibt es auf der [Website des FTMK](#) und auf [Instagram](#).

Für Fragen rund um unsere Treffen oder zum Round Table allgemein stehen wir gerne per Mail unter roundtable_ftmk@uni-mainz.de zur Verfügung.

REMINDER STADTFÜHRUNGEN Lernen über Mainz aus der Perspektive der Critical Refugee Studies

Sa, 27.04., 11 Uhr; Lessingstraße Haltestelle & So, 28.04., 11 Uhr; Neubrunnenplatz | Dauer: ca. 90 – 120 Minuten

Die beiden geplanten Stadtführungen verfolgen das Ziel, einem breiten Publikum einen neuen Zugang und eine neue Perspektive auf die Stadt Mainz zu ermöglichen. Es sollen Geschichten und

Erfahrungen vieler aufgezeigt und somit neue Möglichkeiten entdeckt werden, die die Stadt Mainz bietet. Dabei gehen die Studierenden auf Orte wie z. B. öffentliche Plätze, Gebäude und Geschäfte ein, die im Rahmen der Interviews von den Befragten hervorgehoben wurden und eine wichtige Bedeutung für sie tragen. Diese entdecken wir als Gruppe durch die Augen von Menschen mit Fluchterfahrungen. Im Dialog mit diesen Gruppen und einzelnen Personen können so die wichtigen Alltagsräume aufgegriffen werden, um die jeweiligen Lebensrealitäten zu vergegenwärtigen. So können durch das Projekt Perspektiven auf die Stadt aus Sicht der migrantischen Personen an konkreten Orten veranschaulicht und kontextualisiert werden.

Die Führungen finden im Rahmen des studentischen Projektes "Lernen über Mainz aus der Perspektive der Critical Refugee Studies" des Masterstudienganges Kulturanthropologie statt. Im Rahmen des Projektes unter der Leitung von Prof. Dr. Čarna Brković soll aufgezeigt werden, dass Mainz vielseitig ist. Die Stadt setzt sich nicht aus nur einer Perspektive zusammen. Vielmehr formen und prägen die Alltagserfahrungen vieler Menschen das Stadtbild.

Die Teilnahme an den Stadtführungen ist kostenlos.

An der JGU

PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG für Studierende

Auch im Sommersemester bietet die Psychotherapeutische Beratungsstelle wieder ein vielfältiges Unterstützungsangebot für Studierende an, das sich an häufig auftretenden Problembereichen der Studierenden orientiert. Unsere Kurse finden sowohl digital als auch in Präsenz statt. Weitere Informationen dazu gibt's [hier](#).

Zudem gibt's es weitere Angebote auf dem [me@JGU Online-Portal](#) zur Förderung der psychischen Gesundheit und noch freie Plätze im [Online-Training StudiCare Resilienz](#) bei der Plattform StudiCare.

REMINDER GLK FÖRDERUNGEN für Studierendenkonferenzen (WS 2024/25)

Frist: Mi, 15.05.

Studierendenkonferenzen sind ein Format, das Studierende sowohl inhaltlich als auch organisatorisch in Eigeninitiative und -verantwortung planen und durchführen. Das GLK bietet Studierenden damit die Möglichkeit, das eigene Wissen sowohl weiterzugeben als auch zu vertiefen, erste Konferenz- und Publikationserfahrungen zu gewinnen und ihre Fähigkeiten der Selbstorganisation unter Beweis zu stellen. Antragsberechtigt sind alle an der JGU immatrikulierten Studierenden, mit Ausnahme Promotionsstudierender. Die Durchführung der Konferenz muss im Vorfeld der Antragstellung mit dem jeweiligen Fachbereich bzw. der Hochschule sowie dem jeweiligen Fachschafftsrat abgestimmt werden. Höchstfördersumme: 2.500 EUR.

Alle weiteren Informationen gibt's [hier](#).

REMINDER EXPOSÉ-STIPENDIUM zur Promotionsvorbereitung

Frist: Sa, 15.06. | ab 01.10.

Sie stehen kurz vor dem Abschluss Ihres Studiums oder haben es gerade abgeschlossen? Sie haben Interesse, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in einem geistes- oder sozialwissenschaftlichen Fach zu promovieren? Sie suchen nach einer Überbrückungsfinanzierung, um Ihr Promotionsprojekt auszuarbeiten und eine Promotionsfinanzierung (Promotionsstelle oder Promotionsstipendium) einzuwerben?

Dann könnte das Exposé-Stipendium der Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences das Richtige für Sie sein! Gerade Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen stehen zu Beginn ihrer Promotion oft vor einer Finanzierungslücke: Um sich erfolgreich auf eine Promotionsstelle oder ein Promotionsstipendium zu bewerben, benötigt man ein überzeugendes, gut ausgearbeitetes Exposé seines Promotionsprojekts, das mitunter umfangreiche Vorarbeiten erfordert. Daneben sind eine Fülle anderer Fragen zu klären, um optimal in die Promotion zu starten – insbesondere, wenn Sie eine Individualpromotion (außerhalb eines strukturierten Promotionsprogramms) anstreben, aber auch, wenn Sie noch auf der Suche nach der für Sie am besten passenden Promotionsmöglichkeit sind. Unser sechsmonatiges Exposé-Stipendium ermöglicht es Ihnen, sich während dieser Zeit ganz auf Ihr Promotionsprojekt zu konzentrieren. Erfahrene Dozent*innen unterstützen Sie im Rahmen eines Workshopangebots bei der Erstellung Ihres Exposés und vermitteln ergänzend viele weitere Informationen zum guten Einstieg in die Promotion. Als Stipendiat*in erhalten Sie automatisch eine Juniormitgliedschaft an der Gutenberg Graduate School und damit Zugang zu individueller Beratung und einem auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Qualifizierungsangebot.

Alle Informationen zur Bewerbung gibt's [hier](#).

FÖRDERANGEBOTE der Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences (GSHS)

Beratungsangebot: Interessieren Sie sich für die Möglichkeit einer Promotion? Haben Sie Fragen zur Promotionsfinanzierung, zu Qualifikations- und Fördermöglichkeiten oder zur Betreuung? Benötigen Sie Unterstützung bei der Zeit- und Projektplanung, der Karriereplanung oder der Entwicklung der richtigen Bewerbungsstrategie (egal ob im akademischen Kontext oder außerhalb)? Dann kommen Sie in unsere persönliche Beratung rund um die Promotion! Hier können wir über alle Themen sprechen, die Sie bewegen. Die Beratung ist kostenfrei und vertraulich. Sie kann persönlich oder online stattfinden. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin unter gshs@uni-mainz.de mit kurzer Nennung Ihres wichtigsten Beratungsanliegens.

Kurzaufenthalte im Ausland: Seit dem 01.01.2023 übernimmt die Gutenberg Graduate School of the Humanities and Social Sciences (GSHS) das bisher vom Gutenberg Nachwuchskolleg (GNK) finanzierte und vom International Office (INT) verwaltete Programm „Kurzaufenthalte im Ausland für Promovierende der Geistes- und Sozialwissenschaften“. Eine Antragstellung für das Jahr 2024 ist ab sofort nur noch für GSHS-Mitglieder bei der GSHS-Geschäftsstelle möglich. Die Beantragung einer GSHS-Mitgliedschaft ist parallel hierzu möglich. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

Ausschreibungen

UNIVERSITÄTSASSISTENT*IN Praedoc im Projekt Queer Cinema Austria. Assembling LGBTIQ* viewing strategies of film, video and television production in Austria 1906-2022

ab 01.10. | Wien

Im Projekt [Queer Cinema Austria](#). Assembling LGBTIQ* viewing strategies of film, video and television production in Austria 1906-2022 wird für 2 Jahre eine Prae-Doc Stelle besetzt und vervollständigt das Projektteam (Projektleitung Andrea B. Braidt, Co-PI Nicole Kandioler-Biet; Projekt-Post-Doc Jul Tirlir). Das Projekt *Queer Cinema Austria: Assembling LGBTIQ* viewing strategies of film, video and television production in Austria 1906–2022* (QCA) zielt darauf ab, eine überfällige Geschichtsschreibung von LGBTIQ*- Schaustrategien auf Film, Video, TV-Produktionen aus Österreich zu erstellen. Die methodische Triangulation von historischer Forschung (neue Kinogeschichte), kultureller/queerer Theorie und empirischer Forschung (Einzelinterviews und Gruppenworkshops) ermöglicht es, sowohl verschiedene Betrachtungsstrategien von LGBTIQ*- Publikum zusammenzutragen als auch einen umfassenden Korpus aller relevanten Werke (Filmografie) zu erstellen. Der Begriff der „Assemblage“ leitet sich von einem Verständnis des queeren Kinos (einschließlich Video und TV) als „queer inflektiertes Medium“ und nicht als „neutrale[n] Ort von LGBTIQ*-Darstellungen“ (Schoonover/Galt 2016, 6; Puar 2017) her, wodurch ein (rein) repräsentationskritischer Ansatz überwunden wird. Stattdessen stützt sich der zweifache qualitative empirische Ansatz auf ein kulturanalytisches Forschungsdesign, das Rezeptionsstrategien (unter anderem Subtexting, Lesen gegen den Strich, Aneignung und Disidentifikation) analysiert, um unser Verständnis dafür zu vertiefen, wie Sehstrategien in Bezug auf den (vorläufigen) Korpus funktionieren. Durch diese methodische Triangulation zwischen Materialgeschichtsschreibung, Kulturtheorie und empirischer Forschung zielt das Projekt darauf ab, das *Queer Cinema Austria* aus der Perspektive der Zuschauer_innen zu erfassen – ein Ansatz, der ein hohes Maß an Innovation, einen interdisziplinären Blickwinkel und eine gründliche Validierung unserer Ergebnisse garantiert. Alle Informationen gibt's [hier](#).

WERKSTUDENT*IN Corporate Branding / Social Media bei der ANWR GROUP

Die ANWR GROUP gehört zu den erfolgreichsten Handelskooperationen in Europa. Als genossenschaftlich organisierte Unternehmensgruppe vernetzen wir Hersteller und Handel, optimieren Prozesse, generieren Marketing- und Kommunikationsplattformen und entwickeln innovative Lösungen für die Zukunft des Schuh-, Sport- und Lederwarenhandels.

Aufgaben: Redaktionelle und gestalterische Entwürfe für Instagram- und LinkedIn-Content für die Profile der Unternehmensgruppe; Selbständige Erstellung von Story-Content; Content- und Community Management; Content Planung, Posts abstimmen und veröffentlichen; Kommentare und Nachrichten beantworten; Posts der Tochtergesellschaften und unserer angeschlossenen Händler regelmäßig liken und kommentieren (Seeding); Begleitung von Veranstaltungen mit Foto- und Videoaufnahmen; Unterstützung beim Aufbau und der Betreuung von Corporate Influencern; KPI-Monitoring.

Alle Informationen zur Ausschreibung gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

WORKSHOP (Körper-)Bilder des Jüdischen in Kunst und Medien

Anmeldefrist: Mo, 29.04. | Di, 07.05., 14 – 17:30 Uhr | Goethe Uni, Campus Westend, IG-Farben-Haus

Welche (Körper-)Bilder ‚des Jüdischen‘ werden in Kunst und Medien (re-)produziert und verhandelt? Als Orte der kulturellen Bedeutungsproduktion haben künstlerisch-mediale Repräsentationen und die Bilder, die sie hervorbringen, einen entscheidenden Anteil an Vorstellungen von Judentum und ‚Jüdischsein‘. Diese Vorstellungen sind geschlechtlich strukturiert und erhalten so ihre Wirksamkeit. Vor der Folie des noch jungen interdisziplinären Feldes der Jewish Visual Culture Studies beleuchten wir in diesem Workshop aus sowohl gendertheoretischer als auch intersektionaler Perspektive die relationalen Verflechtungen von jüdischer Sicht- und Unsichtbarkeit im Rahmen medial-diskursiver Normalisierungspraktiken und performativer Zuschreibungsverfahren. Im Sinne ‚gojnormativer Kritik‘ wird das problematische Verhältnis von Sichtbarkeit und Stigmatisierung, von gojischer Norm und jüdischer Norm-Abweichung reflektiert. Dabei werden zeitgenössische und historische Visualitätskonstellationen sowie gesellschaftspolitische Machtdimensionen hinterfragt, die das ‚Jüdische‘ in Kunst und Medien als das ‚Andere‘ markieren und so in einer Tradition mit antisemitischen Körper- und Geschlechterbildern seit dem 19. Jahrhundert stehen.

Der Workshop wird geleitet von Dr. Véronique Sina. Sie ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt, wo sie seit Oktober 2022 das von der DFG geförderte Forschungsprojekt „Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘ in (audio-)visuellen Medien“ leitet. Weitere Informationen gibt's [hier](#).

TEILNEHMENDE für Generalprobe des SWR gesucht

Mo, 06.05., 19:00 – 22 Uhr | SWR Funkhaus Mainz (Am Fort Gonsenheim 139, 55122 Mainz)

Wir möchten euch gerne zur Generalprobe für die SWR-Sendung "Gute Unterhaltung" mit Pierre M. Krause einladen. Für diese besondere Gelegenheit suchen wir Studierende, die Interesse daran haben, hinter die Kulissen einer Fernsehsendung zu blicken, und an unserer Generalprobe im Publikum teilzunehmen.

Während der Generalprobe werden verschiedene Aspekte wie Umbau, Lichteinstellungen und einige Gags getestet. Der Fokus liegt daher nicht unbedingt auf der inhaltlichen Bearbeitung der Sendung, sondern um das Drumherum. Bitte beachtet, dass während der Probe das Publikum gefilmt wird. Das gefilmte Material wird jedoch nicht zwangsläufig in der finalen Sendung verwendet. Während der Generalprobe ist es zudem nicht möglich, das Studio zu verlassen, da dies den Ablauf stören würde. Als kleines Dankeschön für eure Teilnahme erhaltet ihr vor der Generalprobe ein erfrischendes Freigetränk.

Bei Interesse, meldet euch bitte bei Christoph Surholt (produktion@dibido.tv).

FILMREIHE "Tout va bien? Greetings from the Red Cinema"

ab Di, 23.04. jeden zweiten Dienstag, 19:30 Uhr | Filmraum (IG 7.312) Frankfurt

Kino und Widerstand sind untrennbar. Die im Sommersemester erstmalig stattfindende Filmreihe "Tout va bien? Greetings from the Red Cinema" zeigt globales rotes Kino, der Eintritt ist frei. Vor jedem Film wird es eine kurze Einführung geben, nach dem Film ein gemeinsames Gespräch. Die eröffnende Sitzung am Dienstag, den 23. April wird mit dem Vortrag „Was ist Red Cinema?“ eingeführt, anschließend wird dem Film "Sambizanga" von Sarah Maldoror (1972, ANG/FRA) gezeigt.

...darüber hinaus

FACHTAG Die Digitalisierung der EU-Grenzen und die Produktion von Verletzbarkeit

Anmeldung ab Mitte April | Do, 13.06., 10 – 18 Uhr | Berlin und online im Live Stream

Ziel dieses Fachtages ist es, die Digitalisierung der EU-Grenzsicherung näher zu betrachten und in den größeren Kontext des kürzlich von der EU verabschiedeten EU-KI-Gesetzes und des „Neuen Pakts für Migration und Asyl“ zu setzen.

Auf zwei Panels fragen wir: Wie wird Künstliche Intelligenz eingesetzt und welche Folgen hat diese Technologie für Menschen auf der Flucht? Inwiefern gefährdet die Digitalisierung der EU-Grenzen Grund- und Menschenrechte von geflüchteten Menschen? Gleichzeitig: Wie setzen sich Betroffene zu Wehr? Wie wirken sich die ausgeweitete Videoüberwachung, der Einsatz von Robodogs, Lügendetektoren und die intensiviertere Verwendung von Sprach- bzw. Dialekterkennungsprogrammen auf das Asylrecht aus? Und was können Politik und Zivilgesellschaft tun, um das Recht auf Asyl, Mobilität und humanitäre Hilfe zu stärken?

Dabei ist für uns wichtig, diese neuen Digitalisierungstechnologien im Kontext von Flucht und Asyl als Erbe des Kolonialismus zu begreifen und zu beleuchten, inwiefern diese Marginalisierungen von Menschen verstärken und Verletzbarkeiten produzieren.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

GENERATION ALENTOURS WORKSHOP für angehende Produzent*innen

Frist: So, 12.05.

Um die neue Generation von grenzüberschreitenden Produzenten im audiovisuellen & filmischen Bereich bestmöglich vorzubereiten, wird das diesjährige Angebot des Forum Alentours - Rheinisches Koproduktionstreffen - durch eine Neuigkeit bereichert: "Generation Alentours". Die Teilnehmer haben nicht nur die Möglichkeit, am Programm des Forum Alentours teilzunehmen - eine bereichernde Erfahrung, um die Kunst des Pitchens zu erlernen und erfahrene Produzenten zu treffen -, sondern profitieren auch von Panels und Workshops, die speziell darauf ausgerichtet sind, ihnen den erfolgreichen Start in die grenzüberschreitende Koproduktion zu erleichtern.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

VERÖFFENTLICHUNG in der Zeitschrift tanz

Frist: Fr, 31.05.

Lasst uns mal kurz nach 2054 springen: tanz erreicht sein Publikum auf allen Kanälen, tummelt sich in digitalen Spielräumen, kooperiert mit sämtlichen Playern der Szene und spielt vom Hologramm einer Performance bis zur klassischen Kritik auf der unendlichen Klaviatur der Formate. Wir kuratieren in Wort und Bild, was sämtliche Spielarten des Tanzes hergeben, empower Communities, vernetzen Bühne und Ballroom, Menschen und Milieus, Partizipation und Professionalität ... und verfolgen Ideen, die heute noch irgendwo hinter dem Zukunftshorizont versteckt sind. Denn Ihr – «Unter 30» und in den Tanz vernarrt – werdet inhaltlich, schreibend, fotografierend, filmend ... den Kurs der nächsten 30 tanz-Jahre bestimmen. Deshalb wünschen wir uns etwas von Euch. über Tanz und für tanz zu schreiben – wir beugen uns drüber und geben Euch auf jeden Fall ein Feedback. Die Texte, die uns am meisten inspirieren, finden sich im Heft wieder: gegen Honorar und mit Aussicht auf Wiederholung. Damit es fair und vergleichbar zugeht, brauchen wir bitte zwei Stücke, jeweils so um die 2500 Zeichen lang: nämlich erstens die Kritik eines Live-Event, einer Tanzvorstellung im Theater oder einer anderen Location Eurer Wahl; zweitens einen Text zu einem Online- bzw. Digitalangebot. Dafür haben wir vorsortiert und aus den drei Kategorien POP-VIDEO, ZEITGENÖSSISCHER und KLASSISCHER TANZ eine Auswahl getroffen, die Ihr hier abrufen könnt, um Euren Favoriten zu finden und zu besprechen ...

MEDIATHEK Antifeminsimus begegnen

ab sofort | online

So unterschiedlich antifeministische Akteur*innen und ihre Beweggründe sind, so unterschiedlich werden auch diese Themen kritisch von Gegenstimmen verarbeitet: Ob Radiobeitrag, Onlineartikel, Instagram-Kampagne oder auch klassisch als gedruckte Publikation - die Bandbreite an spannenden Inhalten zu Antifeminismus ist bisher noch nicht an einem Ort gesammelt.

Deshalb nimmt die Antifeminismus begegnen-Mediathek jegliche Medien, egal ob analog oder online, die sich mit dem Thema Antifeminismus kritisch auseinandersetzen, auf. Medien können über folgende Kriterien gesucht werden: Medienart, Schlagwörter, Volltextsuche und Zielgruppen. Neben der Beschreibung des Inhalts, technischen Angaben und Bezugsquellen finden Sie auch (kritische) Hinweise zum Einsatz der Medien.

Die Mediathek ist ein Projekt des Gunda-Werner-Instituts der Heinrich-Böll-Stiftung, wird aber kollaborativ befüllt. Es bedeutet also, dass wir gerne Empfehlungen entgegennehmen, diese anschließend prüfen und durch Ihren Beitrag die Mediathek wachsen kann.

Zur Mediathek geht's [hier](#).

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen: ftmk-newsletter@uni-mainz.de

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können hier vorgenommen werden. Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der Seite des FTMK zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam
Leoni Buchner
Sarah Horn